

Beantwortung an das Stadtparlament

Einfache Anfrage, "Sauna in Schwimmbad" von José Franco, Grüne

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

José Franco, Grüne, hat am 25. Februar 2025 beim Stadtparlament eine Einfache Anfrage mit folgendem Wortlaut eingereicht:

im Hinblick auf die Belegung des Schwimmbads in Arbon während der Wintermonate möchten wir anregen, das Angebot durch eine Sauna zu erweitern. Eine mobile Sauna könnte eine attraktive, kosteneffiziente und flexible Lösung sein. Sie sind sicher auch derer Meinung.?

Vorabklärungen mit potenziellen Partnern wurden bereits durchgeführt – mit positivem Echo. In benachbarten Schwimmbädern am See werden Saunas erfolgreich betrieben, was zeigt, dass ein solches Angebot gut angenommen wird. Wäre dies nicht auch für unsere Stadt eine wertvolle Ergänzung für den Winter 2025/26?

Die obenerwähnte Einfache Anfrage beantwortet der Stadtrat wie folgt:

Der Stadtrat bedankt sich für die Anfrage bezüglich der Erweiterung des Angebots durch eine mobile Sauna zur Belegung des Schwimmbads in den Wintermonaten.

1. Sie sind sicher auch derer Meinung.?

Die Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften wurde bereits im Winter 2023/2024 von einem interessierten Anbieter aus Arbon zu diesem Thema kontaktiert. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Standorte am Arboner Seeufer unter Berücksichtigung der Vorgaben aus der Anfrage des potenziellen Anbieters auf ihre infrastrukturellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen geprüft. Die potenziellen Standorte waren:

- Strandbad Buchhorn
- Camping Buchhorn
- Schwimmbad

Nach eingehender Analyse aller Möglichkeiten zeigte sich, dass jeder der Standorte erhebliche infrastrukturelle Herausforderungen mit sich bringt. Insbesondere einfache Anforderungen wie Strom- und Wasseranschluss können an keinem der Standorte sichergestellt werden. Zu den grundlegenden Anforderungen für die Umsetzung einer Sauna gehören:

Geländeanforderungen:

- Zugang zum See für die Abkühlung nach dem Saunagang
- Vorzugsweise fester Untergrund



- Öffentliche Zugänglichkeit
- Einhaltung der Mindestabstände gemäss kantonalen Vorgaben

Infrastruktur:

- Kaltwasserdusche
- Winterfester Wasseranschluss
- Toilettenanlage
- Stromversorgung
- Beleuchteter Zugang zur Sauna

Da die Standorte in den Wintermonaten (Oktober bis März) in den Winterbetrieb übergehen, werden sämtliche Wasserleitungen abgehängt und die Stromzufuhr gedrosselt. Nachfolgend eine detaillierte Betrachtung der jeweiligen Standorte:

Strandbad: Das Strandbad ist im Winter öffentlich zugänglich, weist jedoch ein unebenes und sumpfiges Gelände auf. Zudem ist es in dieser Jahreszeit häufig durch Schwanenkot verunreinigt. Ein weiteres Problem stellt der niedrige Wasserstand im See dar, wodurch eine geeignete Einstiegstiefe schwer zu erreichen ist. Eine Dusche wäre daher zwingend erforderlich.

Darüber hinaus verfügt das Strandbad über keine winterfesten Wasserleitungen, und eine stabile Stromversorgung müsste separat geregelt werden. Auch die nächstgelegenen WC-Anlagen sind zu weit entfernt. Aufgrund dieser infrastrukturellen Herausforderungen und der örtlichen Gegebenheiten nahm der Anbieter letztlich von diesem Standort Abstand.

Campingplatz: Der Campingplatz bietet einen festen Untergrund und würde eine gewisse Privatsphäre ermöglichen, da er während der Wintermonate für die Öffentlichkeit geschlossen ist. Allerdings sind hier ähnliche Herausforderungen wie beim Strandbad zu erwarten: eine geringe Wassertiefe, kein winterfester Wasseranschluss und eine ungünstige Distanz zur nächstgelegenen Toilettenanlage.

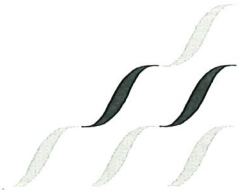
Zusätzlich macht die abgeschiedene Lage den Campingplatz anfällig für Vandalismus. Zudem ist das Gelände über die Wintermonate eingezäunt, aufgrund der Dauercamper. Die wenigen verbleibenden Dauermieter könnten sich um ihr Eigentum sorgen, was zusätzliche Abklärungen zur Einzäunung und Zugangsregelung erforderlich machen würde. Aufgrund dieser Faktoren zeigte sich der Anbieter auch bei diesem Standort eher zurückhaltend.

Schwimmbad: Hier wurde die Grillstelle neben dem Clubhaus als potenzieller Standort in Betracht gezogen, sofern die erforderlichen Mindestabstände zum See eingehalten werden können (entsprechende Abklärungen sind noch nicht abschliessend erfolgt).

Da das Schwimmbadgelände im Winter grundsätzlich nicht öffentlich zugänglich ist, müsste ein geeigneter Zugang geschaffen werden. Der bereits existierende Seiteneingang auf der Ostseite ist derzeit nicht ideal, da bauliche Anpassungen erforderlich wären, um eine sichere Nutzung zu gewährleisten. Zudem bestehen erhöhte Risiken durch Vandalismus sowie Unfallgefahren, insbesondere, weil die Becken im Winter mit Wasser gefüllt sind. Um die Verkehrssicherheit im Bad sicherzustellen, wären temporäre bauliche Massnahmen über die Wintermonate erforderlich.

Auch an diesem Standort fehlen winterfeste Wasserleitungen sowie Toiletten in unmittelbarer Nähe. Die intensive Nutzung des Wiesengeländes würde zudem zusätzlichen Pflegeaufwand verursachen.

Während der Anbieter diesen Standort bevorzugte, sieht die Verwaltung ihn aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen sowie der derzeitigen Gegebenheiten nicht als geeignete Lösung an. Angesichts der geplanten Aufwertung des Seeufers und möglicher zukünftiger



Anpassungen wäre eine nachhaltige Lösung zum jetzigen Zeitpunkt nicht realisierbar. Daher steht der Stadtrat diesem Standort aktuell eher kritisch gegenüber.

Weitere Aspekte: Neben den genannten Herausforderungen ist auch die geplante Revitalisierung des Seeufers zu berücksichtigen, die in den folgenden Jahren stattfinden wird und die Situation zusätzlich beeinflussen könnte.

2. Wäre dies nicht auch für unsere Stadt eine wertvolle Ergänzung für den Winter 2025/26?

Fazit: Nach sorgfältiger Prüfung der Gegebenheiten und Rahmenbedingungen kommt der Stadtrat zu dem Schluss, dass keiner der geprüften Standorte aktuell die notwendigen Voraussetzungen erfüllt. Aus diesem Grund wird von einer Nutzung der Standorte für eine mobile Sauna in den Wintermonaten abgesehen.

Wie bereits erwähnt, soll dieses Thema sowohl in die Planung des Campings als auch bei der Aufwertung des Seeufers mitberücksichtigt werden. Den grössten Mehrwert sieht der Stadtrat bei einer Winternutzung des Campings.

Auch der Anbieter selbst erkennt an den Standorten Strandbad und Camping infrastrukturelle Herausforderungen und hält diese nicht für geeignet. Sollten sich in Zukunft neue infrastrukturelle Möglichkeiten ergeben, kann eine erneute Prüfung erfolgen, da die Stadt Arbon das Thema als spannend und interessant erachtet.

René Walther
Stadtpräsident

Alexandra Wyprächtiger
Stadtschreiberin

Arbon, 14. April 2025